

12.09.2009

Bürger entscheiden über Flugplatz



Rund 250 Millionen Euro sollen in das Fünf-Sterne-Hotel am Egelsbacher Flugplatz investiert werden.

Die Bürger entscheiden über den Verkauf der Flugplatzanteile an die Firma NetJets. Schüler unter 18 Jahren dürfen nicht mitentscheiden. Deren Mehrzahl ist gegen einen Verkauf an die Amerikaner. Viele Anwohner befürchten zusätzlichen Lärm.

Langen/Egelsbach. Er ist einer der reichsten Männer der Welt und Chef von NetJets: Warren Buffett. «Ich geh mal einkaufen» dachte er sich wohl bei seinem Besuch in Deutschland. Seit März 2009 gehören ihm rund 80 Prozent des Egelsbacher Flugplatzes. Noch teilen sich Langen und Egelsbach die restlichen 20 Prozent, dies könnte sich aber schnell ändern.

Am 27. September ist neben der Bundestagswahl auch der Bürgerentscheid, der über die Zukunft des Egelsbacher Flughafens entscheiden wird. Langener und Egelsbacher Bürger können ihre Stimme gegen oder für den vollständigen Verkauf des Egelsbacher Flugplatzes an den ausländischen Investor NetJets abgeben.

Buffett will in den nächsten fünf Jahren etwa sechs bis zehn Millionen Euro in den Flugplatz investieren. Die Verlängerung der Start- und Landebahn soll die Installation eines instrumentengestützten Start- und Landesystems möglich machen, viele Anwohner befürchten allerdings, dass durch diesen Ausbau größere Flugzeuge in Egelsbach starten und landen werden.

Für diesen Ausbau müssten etwa 3,5 Hektar Wald zurückgeschnitten oder abgeholzt werden. Befürworter dagegen argumentieren mit Absicherung der rund 800 vorhandenen und der Entstehung 35 neuer Arbeitsplätze am Flugplatz.

Planungen für Luxushotel

Mit dem Einstieg der Firma NetJets gehen auch die Planungen für ein Luxushotel voran. Die Idee gibt es bereits seit über einem Jahr, allerdings wird das Hotel jetzt wohl etwas größer ausfallen als ursprünglich gedacht.

Noch kann man das Hotel mit angeschlossener Klinik nur auf Plänen betrachten, dies könnte sich aber bald ändern: Baubeginn könnte noch dieses Jahr sein, das Großprojekt verschlingt rund 250 Millionen Euro.

Das Grand Hotel Frankfurt am Egelsbacher Flughafen soll 357 Zimmer und Suiten der Fünf-Sterne-Kategorie haben. Künftige Gäste können sich auf Entspannung in den Wellness-Thermen und im 90 000 Quadratmeter großen Park freuen. Das Hotel soll aber noch mehr zu bieten haben: zum Beispiel ein Kongresszentrum.

Egelsbach hat den größten Verkehrsflugplatz für Privatjets in Deutschland mit rund 80 000 Starts und Landungen im Jahr. Dies und die Nähe zum Frankfurter Flughafen machen den Flugplatz als Standort so interessant. In unmittelbarer Nähe zum Flugplatz soll ein Gewerbegebiet entstehen. Der Flugplatz wird zum Großteil für Geschäftsreisen, aber auch für den Transport von Fracht wie Maschinen oder Ersatzteile genutzt. Dieses soll sich auch in Zukunft nicht ändern, NetJets will keine Linienflüge oder Ferienflieger zulassen.

Schüler machen sich Gedanken

Während einige Anwohner bereits eine klare Meinung haben, was für Egelsbach und Umgebung besser wäre, sind viele noch unentschlossen. Auch wir Schüler machen uns Gedanken über die Zukunft von Egelsbach und Umgebung, auch wenn wir am 27. September nicht mitentscheiden dürfen.

Wenn es nach uns ginge, würden Egelsbach und Langen ihre Anteile behalten. So würden die Gemeinden und so hoffentlich auch die Bürger nicht komplett die Kontrolle verlieren, was NetJets mit dem Flugplatz «veranstaltet». Auch wenn die neu geschaffenen Arbeitsplätze ein gutes Argument sind, finden wir Lärm- und Umweltschutz gerade im verkehrsbelasteten Rhein-Main-Gebiet wichtiger.

Allerdings bleiben auch für uns einige Fragen offen, zum Beispiel ob und inwieweit Langen und Egelsbach – im Fall einer Entscheidung gegen den Verkauf – gegen die Pläne von Netjets vorgehen können oder wollen.

Aber natürlich denken nicht alle Schüler so, viele sind anderer Meinung und sind für einen Verkauf, andere interessiert dieses Thema nicht wirklich, da sie ja eh nicht mitentscheiden dürfen. Nach einer Befragung einiger Schüler kamen wir zu folgendem Ergebnis: 24 Prozent der befragten Schüler waren für einen Verkauf der Anteile an NetJets, 28 Prozent sind entweder nicht richtig informiert oder zeigen kein Interesse und 48 Prozent sind gegen den Verkauf. **Vom bis**

© 2009 Neu-Isenburger Neue Presse

(cached version 2009-09-12 19:17:50, next update: 19:37:50)